

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

25. Jahrgang

Dezember 1974

Nr. 5



Weihnachtsmarkt
Anno dazumal

Bildarchiv Bürgerverein

*Allen unseren Mitgliedern und Freunden
ein frohes und gesundes Weihnachtsfest
und ein glückvolles und erfolgreiches neues Jahr*

Der Vorstand



Der Weihnachtsbaum

Wir spüren es alle: Er gehört zu unserer Weihnacht. Fehlt er, entbehren wir die Wärme, die von seinem still-lebendigen Grün, von der Trautheit seines Kerzenschimmers auf uns übergeht – er macht uns die Gewißheit sichtbar, daß das Leben fortfährt in der scheinbar toten Natur, und auch seine Lichter sind uns Symbol für das Weihnachtswunder, die Menschwerdung Gottes inmitten der winterverhafteten Menschheit, Symbol der Erlösung aus der Finsternis, die da hieß Sünde, Vergänglichkeit.

Man mag sagen: Da klingt ein bißchen zu viel Vorchristliches durch! – Recht verstanden aber ist der Brauch, eine Tanne oder Fichte ins Haus zu holen, sie mit Kerzen zu bestecken und mit Äpfeln, Nüssen und Konfekt zu behängen, heute ein rein christlicher Brauch; denn dort, wo die Wurzeln unseres Baumes waren, stellten wir die Krippe auf und es ist so, daß gleichsam aus ihr heraus alles Leben, alle Fruchtbarkeit sich nährt und das Licht des Erlöstseins kommt.

Mißverstanden, ja mißgedeutet wurde der Christbaumbrauch schon in früheren Zeiten, und in seinem heutigen Sinn entstellt erst in jüngster Vergangenheit.

Tatsache ist es freilich, daß unser Christbaum aus dem uralten menschlichen Erlösungsbedürfnis hervorwuchs und zum Vorläufer die Mistel hat, die in Winterszeit voll im Saft

steht und Früchte trägt – ein Zeichen des fortwährenden Lebens, der kommenden Befreiung aus der Winterstarre. Und heute stellen wir ja noch grüne, versilberte und vergoldete Mistelzweige in einen Krug und schmücken unsere Zimmer damit.

Dann waren es die Tannenzweige, die man in die Weihnachtsstube trug. In ängstlicher Verantwortung lebende Geistliche und Glaubensprediger bekämpften – um seinen Ursprung wissend – diesen Brauch noch zu Beginn des 16. Jahrhunderts. So wissen wir, daß der berühmte Prediger Geiler von Kaisersberg 1505 dagegen auftrat, da er in ihm versteckt Heidnisches witterte. 1555 erließ der Rat der Reichsstadt Schlettstadt sogar ein Verbot, ‚Weihnachtsbäume‘ zu schlagen. Schon aber um 1604 lesen wir in einer Straßburger Handschrift dieses: „Auf Weihnachten richtet man Tannenbäume zu Straßburg in den Stuben auf, daran henkte man Rosen aus vielfarbigem Papier geschnitten. Äpfel, Obladen, Zischgold, Zucker.“ Und dann – um 1735 – finden sich auch Nachrichten, daß Lichter auf den Baum gesteckt wurden. Doch verbreitete sich der Brauch, wie alles das aus echter Empfindung wächst und fortwährend Bestand erreicht, nur langsam. Erst nach der leiderfüllten Napoleonischen Zeit, 1817, finden wir Christbäume in Wien, 1819 dann in Ungarn, zwanzig Jahre später in Frankreich und schließlich doch bald in der halben Welt. Heute tragen Flugzeuge Christbäume zu Christen jener Länder, in denen keine Tannen wachsen und die deshalb alle möglichen Arten von Weihnachtsständern, oft in Pyramidenform, sich geschnitzt und aufgebaut haben. Aber auch diese Menschen wünschen sich Christbäume, denn der Christbaumbrauch ist der tiefsinnvollste und der schönste, das wird überall empfunden. Alle sollten es miterlebt haben, wie über die Gesichter ein Leuchten ging, bei Alt und Jung, dort unten im tannenlosen Italien, als Soldaten aus ihrer Heimat einen Christbaum mitgebracht hatten.

Wir, die wir im Ursprungsland des Christbaums leben, dürfen darauf ein wenig stolz sein – aber nur dann, wenn uns der Christbaum ein Sichtbarmachen unseres Fühlens und Trachtens für und zu dem ist, den wir damit grüßen – Christus. Jens

Konsularplatz Hamburg bald Weltspitze

Seit Jahren schon liegt Hamburg als Konsularplatz hinter New York in zweiter Position auf der Weltrangliste der Diplomaten-Niederlassungen. Nun scheint der Sprung auf das höchste Treppchen in greifbare Nähe gerückt zu sein. Sechs neue Staaten – Mauritius, Burundi, Gambia, Mali, Äthiopien und Nepal – planen die Errichtung von Wahlkonsulaten in der Hansestadt.

Damit wäre der Vorsprung der Welt-Handelsmetropole New York ernsthaft in Gefahr. Am East River residieren derzeit 83 Konsulate, an der Alster 78. Insgesamt sind in Hamburg 52 Berufsdiplomaten und 26 Wahlkonsuln an der Spitze der Generalkonsulate und Konsulate tätig.

Von Argentinien bis Togo, von Australien bis Vietnam, von Kanada bis zur UdSSR sind in Hamburg alle fünf Kontinente und fast sämtliche bekannten Kultursprachen vertreten. Einzige Ausnahme: die Volksrepublik China. Bei seinem Antrittsbesuch in Hamburg im Dezember 1973 bekundete der erste chinesische Botschafter in Bonn, Wang Yu-tien, aber das Interesse seines Landes an der Errichtung eines Konsulates in Hamburg. Mittel- und Südamerika haben derzeit 20, Afrika 17, Asien und der Vordere Orient 15 Vertretungen in der Hansestadt.

Der Welthafen Hamburg knüpfte bereits als „Kaiserlich Freye Reichsstadt“ diplomatische Bande mit vielen Ländern der Welt. Die älteste nachweisbare stehende Gesandtschaft in Hamburg ist die kurz vor dem Westfälischen Frieden (1648) errichtete schwedische Vertretung, deren Resident Johann Salvius Bevollmächtigter bei den Friedensverhandlungen war.

Aus einer 1851 veröffentlichten Liste geht hervor, daß 32 Staaten, darunter der Vatikan, Lucca, Neu-Granada, Parma, Sardinien und außerdem 24 deutsche Höfe konsularische und diplomatische Vertretungen in Hamburg unterhielten. Preußen und Rußland ließen sich bis 1914 durch Gesandte in Hamburg vertreten.

Heute hat sich die diplomatische Landkarte geändert. Eine ganze Reihe von Staaten des Ostblocks – Polen, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei – stehen auf der Wunschliste. Aber auch in der arabischen Welt sind noch manche weiße Flecken zu schließen. Kuriosum am Rande: Luxemburg unterhält als einziges Land der Europäischen Gemeinschaft (noch) keine konsularischen Beziehungen mit Hamburg.



Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins!

Im kommunalen Leben unseres Ortsamtsbereiches nimmt der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein einen festen Platz ein. Seine Existenz und sein Wirken sind zur Selbstverständlichkeit geworden. So wurden viele Aufgaben 1974 gemeinsam gelöst oder es lagen Anregungen und Vorschläge des Bürgervereins zu Grunde.

Erwähnenswert ist hier die Lübecker Straße; 53 Bäume wurden gepflanzt, davon 15 in Containern.

Für die Arbeit 1975 muß die Fertigstellung des Bebauungsplanes Hohenfelde 1, zu dem u. a. das Gebiet Ifflandstraße/

Ekhofstraße/Ackermannstraße und Graumannsweg gehört, an erster Stelle genannt werden. Der Stadtplanungsausschuß beabsichtigt, in der nächsten Zeit hierüber in Hohenfelde eine öffentliche Plandiskussion durchzuführen und ich bin sicher, daß sich auch der Bürgerverein mit seinen Vorstellungen zu Wort melden wird.

Ich danke für die gute Zusammenarbeit. Ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für 1975 wünscht Ihnen

Ihr
Gerhard Kosubek



Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder - Uhlenhorster Bürgervereins!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahresende möchte ich wieder Ihnen allen meinen Dank für die Mitarbeit in unserem Bürgerverein im vergangenen Jahr aussprechen.

Wir haben ein recht bewegtes Jahr hinter uns, mit der klaren Erkenntnis, daß unsere Bürger-, Heimat- und Kommunalvereinigungen notwendiger sind denn je. Hat sich doch erwiesen, daß viele politisch gewählte Gremien nicht immer die glücklichste Hand hatten, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Dies bezieht sich besonders auch auf kommunale Angelegenheiten, die bereits jetzt sehr oft von vielen Bürgern korrigiert werden müssen. Es blieb im vergangenen Jahr auch nicht aus, daß dadurch auch in unseren Vereinen ein Mitgliederzuwachs eintrat und diese neuen Freunde mit der Hoffnung zu uns gekommen sind, bei uns entsprechend Gehör zu finden.

Erfreulich war es daher im vergangenen Jahr, daß nicht nur unser Senat, sondern auch alle politischen Parteien

immer mehr unsere Wünsche und Anregungen beachteten, ja sie zu einem Teil auch verwirklichten. Dies alles verpflichtet uns, im kommenden Jahr noch aktiver und reger mitzuarbeiten.

Wenn ich, als ihr Vorsitzender, an Sie alle einmal einen Weihnachtswunsch äußere, so bitte ich alle Mitglieder, helfen Sie durch aktive Mitarbeit, unseren Vorstand zu unterstützen und übermitteln Sie ihm alles, was in Ihrem engeren Umkreis an Wichtigem geschieht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein geruhiges Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1975 und weiterhin Kraft und Mut für die Aufgaben, die auf uns zukommen werden.

Ihr
Hans Iska-Holtz
1. Vorsitzender

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

Am 16. November 1974 fand nun endlich wieder unser traditionelles Herbstessen statt, und zwar diesmal in den neu hergerichteten Räumen des Ruder-Clubs Allemannia auf der Gurlittinsel.

Dank der guten Vorbereitung unseres Festausschusses klappte alles wie am Schnürchen. Annähernd 100 Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins waren pünktlich in festlicher Kleidung erschienen und wurden durch eine kurze Ansprache des 1. Vorsitzenden begrüßt. Dann wurde bei einem Klaren und einer Flasche Bier das angekündigte Essen, Kassler-Rippe satt, eingenommen und es war bewundernswert, wie vereinzelt drei Kassler mit Genuß vertilgt wurden.

Während des Essens und auch beim anschließenden Tanz zeigte unser Vorstandsmitglied Jens Iska-Holtz Dias in Großformat aus früheren Veranstaltungen, Empfängen und Ausfahrten. So konnte sich jeder nicht nur noch einmal wiedersehen, sondern so manche gute Erinnerung wurde wieder aufgefrischt.

Die Stimmung war glänzend, zumal der Festausschuß viele Überraschungen eingestreut hatte. Die nicht tanzen konnten, erfreuten sich an dem hübschen Alsterpanorama, mit Blick auf die beleuchtete Innenstadt,

Als nach Mitternacht diese harmonische und gelungene Zusammenkunft beendet wurde, gingen alle froh und zufrieden heimwärts.

u. a. Brandstiftung

Es gibt immer Mitbürger, die versuchen, ihren Mitmenschen das Leben schwer zu machen. Der eine fährt nachts seine Stereoanlage mit voller Lautstärke aus, der andere stellt das Bügeleisen nicht ab und setzt das Haus in Brand, wieder andere versuchen, ihre Mitmenschen mit ihren Autos umzubringen, und schließlich gibt es immer noch Mitglieder, die ihren Beitrag 1974 nicht bezahlt haben und dem Rechnungsführer damit das Leben schwer machen.

Der Drucker will bezahlt sein, das Porto wird immer teurer und was dergleichen kleine und größere Ausgaben mehr sind. Woher nehmen, wenn bis heute 25 % aller Mitglieder ihren Beitrag nicht bezahlt haben?

Trotz Kostenexplosionen haben wir seit mehr als zehn Jahren unseren Beitrag nicht erhöht und das sollte durch pünktliche Zahlung honoriert werden. Wie sollen wir sonst unsere erfolgreiche Arbeit weiterführen?

Deshalb meine Bitte: wer noch nicht bezahlt hat, bitte schnell zur Bank oder Sparkasse und den Beitrag von 18,- DM (für Ehepaare 27,- DM) auf unser Kto. 1203/127137 bei der Hamburger Sparkasse überweisen oder einzahlen.

Mein Dank dafür ist Ihnen gewiß!

Gerhard Wahn

Werbt neue Mitglieder!

Durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen unterstützen auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes

Ernst-Deutsch-Theater

ab 5. 12. 1974

Auf auf zum Forum

**Musical von Burt Shevelove
und Larry Gelbart**

ERNST-DEUTSCH-THEATER

Regie: Paul Vasil

Bild und Kostüme: Heinz Balthes

Es spielen:

Ortrud Beginnen, Hildegard Wensch,
Horst Genzen, Walter Gottschow u. a.

Ortrud Beginnen spielt die weibliche Hauptrolle.

Die Autoren Burt Shevelove und Larry Gelbart haben ihr Musical unter Verwendung der beiden Plautus-Komödien „Miles gloriosus“ und „Pseudolus“ geschrieben.

Im Mittelpunkt des präzise-turbulenten Geschehens steht die kretische Sklavin Philia, die von dem jungen Hero, seinem Vater und dem Hauptmann Miles gloriosus gleichermaßen begehrt wird. Hero macht schließlich das Rennen; sein gewitzter Sklave Pseudolus intrigiert sie ihm gegen das Versprechen seiner Freilassung an die sehnsüchtige Brust. Die Persiflage eines Musicals und die Persiflage der Plautus-Komödien.

„Ein großer Jux ist im Gang“, schrieb DIE WELT anlässlich der Aufführung in Berlin; „Ein Volltreffer zum Totlachen“. „Komik in der dritten Potenz“, schrieben andere Zeitungen, und: „Die Lachträne quillt, und zum Schluß wringt das zwerchfellgeschädigte Publikum die Taschentücher aus! Auf, auf ins Forum!“

Bevölkerungsentwicklung in Hohenfelde-Uhlenhorst

Hohenfelde am 31. 12. 1973: Einwohner 9 482 Personen
306 weniger als im Jahr 1972

Uhlenhorst am 31. 12. 1973: Einwohner 18 884 Personen
531 weniger als im Jahr 1972

Einwohner 65 Jahre und älter:
Hohenfelde 19,5 %, Uhlenhorst 24 %,
Hamburger Durchschnitt 17,7 %

An der Bushaltestelle Hamburger Straße / Winterhuder Weg hat die Fa. Spranger & Büll, 2 Bänke aufgestellt.

In der Lübecker Straße sind 75 Baum-Container bepflanzt
Wann kommt der Mühlendamm dran?

Sperrmüllabfuhr in Hohenfelde-Uhlenhorst am Donnerstag,
den 16. Januar 1975.

Das Altonaer Museum zeigt eine Sonderausstellung
Graphik von Lovis Corinth (1858–1925)
Ausstellungsdauer vom 20. Nov. 1974 bis 19. Jan. 1975.

Freigegebene Schulhofspielplätze:
Angerstraße 33, Ifflandstraße 30, Winterhuder Weg 128.

25 Jahre Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Am 11. November 1974 bestand die Bezirksversammlung Hamburg-Nord 25 Jahre. Sie hat als erstes der sieben Bezirksparlamente ihre Arbeit aufgenommen. Der Bezirksamtsleiter Werner Weidemann eröffnete die Ausstellung. Sie zeigt Hamburg nach dem Bombenkrieg und ihren Aufbau bis heute.

Der 125. staatliche Kinderspielplatz

Am Dienstag, den 19. November 1974, um 14 Uhr wurde der 125. staatliche Kinderspielplatz im Bezirk Hamburg-Nord, Damerowsweg / Alter Teichweg durch den Bezirksamtsleiter Herrn Werner Weidemann eröffnet.

Der Vorstand nahm an der Eröffnung teil. Es waren etwa 1000 Kinder gekommen. Der Spielplatz hat eine Gesamtfläche von 11 000 qm.

Spielhaus	100 qm
Bauspielplatz	3 500 qm
Bolzplatz	1 100 qm
Eingangsbereich	300 qm
Abenteuerspielplatz	2 500 qm
Kleinkinderspielplatz	300 qm

3 200 qm Fläche wurden mit 400 Pappeln und 6 500 Sträuchern bepflanzt. Das Gelände ist von einem bepflanzt 2 bis 3 m hohen Wall umgeben, der als Lärm- und Sichtschutz dienen soll. Es ist die größte Anlage im Bezirk Hamburg-Nord.

Auf und zu

Wer kennt nicht die Bilder aufgerissener Straßen in bundesdeutschen Städten und Gemeinden. Denn unter unseren Straßen tut sich einiges. Dort treibt zwar nicht der Dritte Mann sein Unwesen. Jedoch geben sich Kanalarbeiter, Wasserwerker, Heizungsmonteur und Fernmeldetechniker ein Stelldichein. Aber nur allzu oft müssen sich Bürger über wenig koordiniertes Verhalten von Behörden ärgern, die monatelang Lärm und Schmutz bescheren.

Solcherart Ärger gab es jüngst in Saarbrücken. In kurzem Abstand wurden dort Aufgrabungen durchgeführt, einmal zur Verlegung von Fernmeldekabeln, einmal für einen privaten Fernheizanschluß. Auf eine Anfrage beim Oberstadtdirektor war dies in Einzelheiten zu erfahren. Geradezu tröstlich klingt die Auskunft der Stadtverwaltung, daß es sich bei den Aufgrabungen von Post und Stadtwerken keineswegs um die gleiche Buddelei handele, sondern um zwei nebeneinanderliegende Gräben.

Wußten Sie schon, daß kürzlich in dem neu errichteten Mundsburghaus, Ecke Winterhuder Weg – Hamburger Straße, die erste Filiale der gemeinsamen Vereinsbank und Westbank eröffnet wurde? Gehen Sie einmal hin und sehen Sie sich die gediegene und nette Einrichtung dieser Bankfiliale an.

Uhlenhorster, Achtung!

Keine Spur von den „Reifen-Rowdys“

Unbekannte Rowdys lassen seit einigen Nächten ihre Zerstörungswut an abgestellten Autos in der Adolfstraße, Auguststraße und der Averhoffstraße in Uhlenhorst aus. Sie zerschnitten bereits zahlreiche Autoreifen. Die Polizei hat noch keine Spur der Täter. Sie bittet betroffene Autobesitzer, die Schäden sofort zu melden.

Also das ist doch

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ja ändern.

Mit einer Meckerei möchte ich diese, hoffentlich recht langlebige Serie, eröffnen:

Des Meckerns würdig finde ich, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Hamburg 36, Hohe Bleichen 22

oder überreichen Sie uns Ihre Meckerei bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebenso viel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen. E. St.

Wir Hohenfelder haben zwar eine schöne Schwimmhalle bekommen, aber leider darf man nur die Hälfte des Schwimmbeckens benutzen. Wenn Sie nach Geschäftsschluß, so ab 17.30 Uhr in der Alsterschwimmhalle ankommen, werden Sie feststellen, daß das halbe Schwimmbecken von Sportvereinen belegt wird. In dem Teil, wo die zahlenden Badegäste schwimmen dürfen, wird es dann sehr eng.

Was nützt es also, wenn wir eine 50-m-Bahn haben, die nur die benutzen können, die vor 17.30 Uhr dort zum Schwimmen gehen. Es wäre doch zu empfehlen, daß die Leitung der Alsterschwimmhalle für Sportvereine einen anderen Termin mit diesen vereinbart, damit auch die Berufstätigen das Bad einmal voll benutzen können. K.

Und hier unser Schallplatten-Tip

Ein musikalischer Spaß – F-dur KV 522
(in Quadrophonie/Stereo)
Wolfgang Amadeus Mozart

Die vier Orchestersuiten DECCA
Johann Sebastian Bach

Für die jungen Mitglieder:

Eric Clapton „461 Ocean Boulevard“

Rolling Stones „It's only Rock'n Roll“
Barry White „Cant get enough“

Neil Diamond „Jonathan Livingston Scapell“

J. J. Cale „Okie“

Herzberg

„Mit uns über
KREDIT sprechen“

VEREINS-UND WESTBANK

Mehr als 280 Niederlassungen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Zur Feier des Tages

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen viele angenehme Stunden in unserem Kreise:

Frau Olga Ratzko, Hamburg 76, Adolfstraße 90I.

Herr Rupert Oppermann, Hamburg 76, Eilenau 13.

Herzliche Glückwünsche unseren Geburtstagskindern in den Monaten Dezember, Januar.

3. 12.	Hans Arnold	2. 1.	Georg Buddenberg
3. 12.	Rolf Kröger	2. 1.	Gertrud Meyer
3. 12.	Günther Weizsäcker	3. 1.	Edeltraut Goll
3. 12.	Dorothea Bury	4. 1.	Hildegard Hauber
3. 12.	M. Sauthoff	4. 1.	Lotti Mühlhause
4. 12.	Senator	4. 1.	Friedrich Schütter
	Helmuth Kern	4. 1.	Ursula Wagner
5. 12.	Margit Kurtz	4. 1.	Elly Wernicke
7. 12.	Wolfgang Maiwege	8. 1.	Ludwig Forstner
8. 12.	Gunda Wahn	10. 1.	Elli Cohrs
8. 12.	Heinz Lange	10. 1.	Olga Demme
11. 12.	Käthe Sacker	12. 1.	Elfriede Demme
12. 12.	Elsbeth	12. 1.	Giesela Domogalla
	Möller-Handloser	14. 1.	Hans Iska-Hcltz
12. 12.	Willi Schöttler	15. 1.	Anna Nehlsen
14. 12.	Mavin Liebthal	16. 1.	Peter Glosch
16. 12.	Gertrud Meyer	17. 1.	Reinhard Zimmer
16. 12.	Hermann Wulff	18. 1.	Heinz Escherich
18. 12.	Klaus Brucker	18. 1.	Joachim Warnstedt
19. 12.	Richard Grabbe	20. 1.	Günter Bork
19. 12.	Erna Hoppe	20. 1.	Lotte Schalmack
19. 12.	Hertha Ruschmeyer	20. 1.	Paul Wenk
21. 12.	Hertha Tack	22. 1.	Else Mätschke
22. 12.	Hermann Müller	23. 1.	Marga Groth
23. 12.	Alice Janßen	24. 1.	Jony Arff
25. 12.	E. Siebert	24. 1.	Hugo Neubauer
26. 12.	Thoris Requard	25. 1.	Brigitte Groß
26. 12.	Carl Willig	29. 1.	Johannes Teetz
30. 12.	Hermann Bruns	30. 1.	Gertrud Margraf
30. 12.	Wolfgang Hofmann		
31. 12.	Asmus Brzoska		

Hier spricht ihr Müllmann

Zeige mir deinen Abfall, und ich sage dir, wer du bist! Ein neues bundesdeutsches Sprichwort? Ach was! Meine Alltagserfahrung! Sie müßten nur einmal dabei sein, wenn Sperrmüll abgefahren wird. Dieser Übermut! Berge von Wohlstandsresten vor der Haustür. So, Müllmann, nun bist du dran! Sieh zu, wo du damit bleibst!

Ganze Wohnzimmereinrichtungen werden da „umgesetzt“. Wie gut muß es eigentlich Menschen gehen, die so viel Brauchbares als Abfall empfinden? Die so viel Müll produzieren? Die mich mit zum wichtigsten Mann in diesem Lande machen? Denn ohne mich würde diese Welt im Dreck ersticken! In ihrem eigenen Dreck.

Ich aber werde nicht arbeitslos, wenn weniger Dreck gemacht würde. Und jeder kann mithelfen, daß es weniger wird. Dabei muß gar nicht nur an die großen Brocken gedacht werden. Bei jeder Zeitung, die aus der Hand fällt und nicht in einen Papierkorb, fängt die Produktion an. Die Umweltsünder sind unter uns! Weniger wäre mehr! Altes deutsches Sprichwort!

Ein dreifach Hoch auf unsere Polizei!

Dies sandte uns ein Parksünder zu:

Sehr geehrte Kraftfahlerin!
Sehr geehrter Kraftfahrer!

Die Hamburger Polizei macht den Versuch, gegenüber kleinen Parksündern großzügig zu sein.

Sie haben Ihr Kraftfahrzeug an einer Stelle abgestellt, an der das Parken verboten oder die Parkzeit abgelaufen ist. Sie haben sich damit ordnungswidrig verhalten.

Die Polizei sieht von einer Verwarnung mit Verwarnungsgeld ab und vertraut auf Ihre Einsicht und Bereitschaft, künftig die Verkehrsregeln zu beachten.

Verhalten Sie sich bitte verkehrsgerecht, dann haben wir mehr Zeit für unsere Hauptaufgaben – die Verbrechens- und Verkehrsunfallbekämpfung – und können Ihnen und allen Mitbürgern mehr Sicherheit bieten.

Mit freundlichem Gruß
Ihre Hamburger Polizei

Der H. U. Bürgerverein meint: Ein netter Einfall.

Zum Schluß

Achten Sie bitte darauf, daß in der Nähe Ihres Weihnachtsbaumes ein Eimer mit Wasser oder Sand steht (Wunderkerzen o. ä.).

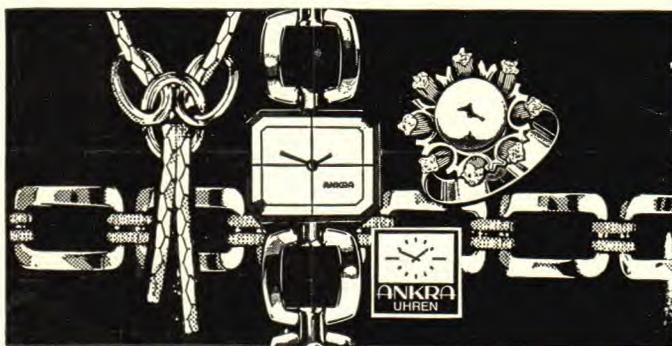
In der Silvesternacht halten Sie bitte Ihre Außentüren und Fenster Ihrer Wohnung geschlossen, sonst kann leicht ein schrägfliegender Feuerwerkskörper zu viel Stimmung in Ihr trautes Heim bringen.

Jens

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44. Schriftleitung: Frau Gertrud Lütz, Hamburg 70, Krausestraße 61, Tel. 68 40 05.

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.



buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Elektro-FROMMHOLZ 22

Meisterbetrieb

Neuanlagen • Verkauf • Reparatur 55

HAMBURG 76 · ERLenkAMP 5 59

Franz Gelbenegger & Co.

Fachgeschäft für Orthopädie und Bandagen

Rheumawäsche aus Wolle und Angora

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 43 – Fernruf 220 24 06



**MUSIKER
BÜRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51

Clasen „St. Anschar“
Bestattungsinstitut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie



unsere

Inserenten!

Hans H. C. Thiessen

Kohlen – Heizöl

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 250 10 74

**OPTIKER
Vocke**

KURT SPANHAKE

MARMOR GRABMALE GRANIT
HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Registriertkassen

Gr. Auswahl neu und gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 87, Ruf 250 68 40

Susanne
Tilsen

Beratungen - Vermittlungen - Vermietungen
für Grundstücke jeglicher Art
speziell für Gewerbe und Industrie

2 Hamburg 76, Graumannsweg 36,
Telefon: 22 33 19/22 34 60

2361 Leezen, In den Tannen 5,
Telefon: 04552/417



Ihr Makler in Hamburg und Schleswig-Holstein

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

Heinz Nahe

Telefon: **80 14 44**

Werbt neue Mitglieder!

denkt an den tragbaren

Fernseher

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.



Kommen Sie zu uns
Wir haben auch jetzt Zeit für Sie
und noch eine große Auswahl

Beratung - Garantie - Kundendienst

Beratung - Garantie - Kundendienst



Kommen Sie zu uns
Wir erfüllen Ihre Wünsche
preiswerter als Sie glauben

FOTO-HELMS · Kuhmühle 3 · U-Bhf. Uhlandstr.

Schlapkohl

DROGERIE

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 2559 75

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger

Hamburg 76 Ellsenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparkasse
Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

**Verkauf + Verlegung
von Teppichen + PVC prompt
TILLMANN Telefon 22 62 40**

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

LEITERGERÜST-BETRIEB

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70

**Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren**

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon 22 50 90

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

